

194

Prof. Dr. A. Müller.

K7189

Kalle, Wiltgraben 42,

Königsberg (Pr.),
Mitteltragheim 28a

den

9. 7.

1890.



Liebster Freund,

Es thut mir von Herzen leid zu hören, daß deine
 liebe Frau so krank ist. Das meigstens hätte die Bil-
 dungsreform expect bleiben sollen. Meine und meiner Frau
 herzlichsten Wünsche gelten ihrer baldigen Besserstellung, und
 zur Versicherung dieses Bessers vor allem der Möglichkeit
 für Euch, nicht bald die naturgemäße Badesitz ^{nach} antreten
 zu können. Mögen die Verhältnisse, ^{nach} ~~unflüchtige~~ und ^{nach} ~~unflüchtige~~,
 sich ablenkig ändern, daß du über deine Zeit verfügen
 kannst!

Ich mehr du gebunden bist, um so eifriger werde ich bemüht
 sein, minutlich alles zu thun, was möglich ist, damit un-
 gekannt nur unserem Zusammenhelfen etwas wird. Vor dem
 15. August werde ich persönlich hier kommen und hören, bis zu dem

9. Aug. kennen Sie Kockfagen, und dass ich nicht wenig
freij zu machen das politische bei uns meine Absicht sehr
wenn. Doch hoffe ich, bald auch vor dem 18. in Brüssel
sein zu können. Sie sehen scheint es mir ja noch, wie
dies Augenblick in Brüssel sich gestaltet.

Aber kennen Sie auch ausserdem jemand Gutes auf dem Gebiet
alter absterben werden, um voranzuführen. Doch scheint mir,
dass Sie auch die Leute in England, die die Revolution an der
frühen, letzten und für die letzten Jahre kommen werden, aber
so viel ich nicht gelingen, dass Sie die Leute die erfolgreich
gewordenen Revolutionen, was auch mit den schlechtesten Mitteln,
Mittelstücken haben, aus welcher Sie Henry als Congresspräsident
herausgegangen ist, so wird er Sie noch nicht ablehnen
können — "Sie sind nicht, Sie sind, und Sie sind nicht." —
Ich habe eine brüderliche Beziehung mit Pöhl, Kockfagen und
Hoyer an Post geschrieben, dass wir nur auf ein Congress
kommen, welcher die Legalität des Christen-Gesetzes an
kennt und Abschied gewährt, dass das Geschick auf das

König von Brüssel und auf Brüssel untersteht. Hoyer
Benedict ist freilich an der Niederlage, die er unter allen den
Leuten erlebt (ich habe die 18. 19. noch nicht gesehen), aber
stark. Er hat seine Macht nicht, die seine Lage untersteht
beides ein Fehler. Ich habe ihn schon im November v. j. gesehen
sich, kommt er nicht viel näher und ist wieder in Brüssel,
mit ihm gewiss, aber deutlich genug, dass es ihn hätte stütz
machen können. Er thut mir sehr leid, dass er das schon
verloren hat und auch, wie er an Meyer schrieb, krank
ist; er wollte in ein Bad, hat aber das nicht mehr
von sich hören lassen, sondern hat Meyer auf seine
Anfrage, ob er nach Halle kommen solle mit uns die Con-
gressfrage zu besprechen, zwar geschworen hatte, dass wir für
gute Idee hier sein und eine Besprechung auch für uns haben,
aber plötzlich hatte H. nicht mehr, dass
er auf eine Menschenkenntnis der deutschen Gelehrten, die noch
nicht die seine Kenntnisse, nicht sehen kann. Ich habe
meinen guten Willen zu zeigen, noch einen kleinen Brief an

die Rechnung geschrieben, die in der Nr. vom 14. Mai gedruckt
ist. Das alles wird ihm nicht genug sein, daher muss ich
für ihn schreiben. Es thut mir leid, aber ich kann's nicht ändern,
er hat mich nie um Rat gefragt, und Heinrichs Rats
muss in solchen Sachen auch dem besten Freunde nicht folgen.

Ich freue mich herzlich, daß du wieder an der Arbeit bist,
in Thackerays Piquen steckt gewis etwas über Kopf's - der
Schluss ist so mangelhaft, daß Louis u. ich, da wir beide
die Komplex mehr kann je untersucht sind, nur langsam
mit der Bemerkung vorwärts kommen. Für's erste, nicht ich.

Dass du bei einem eignen Bedürfnis auch noch mich
bei der Arbeit helfen willst, freut mich tief. Ich würde
es kaum haben annehmen können; indes ist inzwischen
das Glas so im Wappenstein fertig. Ich habe jetzt wieder
in der Bibliographie, was muss ich noch ein bisschen
größt mögliche Rezensionen u. andere versprochen Artikel
schreiben. Habe ich das vom Jahre, so hoffe ich etwas früher
zu werden; so lange habe ich nicht mit mir. Jedenfalls
aber: auf Wiedersehen, und alles Gute bei und den kleinen
wünschen!

Mit herzlichsten Grüßen von Hans zu Hans

Dein kleiner

As'at.